

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl, Gökey Akbulut, Matthias W. Birkwald, Ates Gürpınar, Jan Korte, Pascal Meiser, Sören Pellmann, Dr. Petra Sitte, Jessica Tatti, Kathrin Vogler und der Fraktion DIE LINKE.**

### **Vereinsamung im Alter**

Einsamkeit hat nach Ansicht der Fragestellenden multifaktorielle Ursachen und ist nicht immer an mangelnden interpersonellen Kontakt geknüpft. Die Folgen sind oft schwer und reichen von Depressionen bis zu chronischen Krankheiten. In manchen Fällen wird die Einsamkeit so stark, dass sich Betroffene suizidieren. Zur Bekämpfung von Einsamkeit braucht es nach Ansicht der Fragestellenden folglich eine Bandbreite an Instrumenten, insbesondere auch eine Vereinfachung von Zugängen. Die Bedarfe sind hierbei vielzählig und müssen parallel gedeckt werden:

Dabei kann es sich um erschwerte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben durch zu niedrige Einkommen handeln, die Besuche in Cafés oder Theatern unmöglich machen. Einsamkeit ist meist nicht von finanzieller Grundlage zu trennen. Insbesondere Menschen, die von viel zu niedrigen Renten leben müssen, bleibt nach Ansicht der Fragestellenden die gleichwertige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt. Auch für essenzielle medizinische Güter wie Brillen oder Antidepressiva sind finanzielle Eigenanteile eingeplant, die nicht jeder leisten kann. Es kann sich genauso um fehlende Zugänge zu Mobilität handeln; sowohl, weil regelmäßige Ticketkäufe nicht leistbar sind, als auch, weil schlichtweg kein regelmäßiges Angebot verfügbar ist, denn Autoverkehr ist Individualverkehr, von dem viele Menschen aus Altersgründen oder finanziellen Gründen de facto ausgeschlossen sind. Genauso kann mangelnde Barrierefreiheit dafür sorgen, dass Menschen gar nicht erst potentielle Angebote wahrnehmen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Menschen in der Bundesrepublik Deutschland sind nach Kenntnis der Bundesregierung von Einsamkeit betroffen?

Wie haben sich diese Zahlen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte nach Jahren und Altersgruppen 55 bis 59 Jahre, 60 bis 69 Jahre, 70 bis 85 Jahre und über 85 Jahre sowie, wenn möglich, nach Bundesland, ländlichem oder urbanem Raum sowie Geschlecht aufschlüsseln)?

2. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung zur Ausbreitung des Phänomens der Einsamkeit in Deutschland im internationalen Vergleich?

3. Wie viele Fälle in den letzten zehn Jahren sind der Bundesregierung bekannt, in denen Menschen einsam verstorben sind und erst durch fremde Dritte nach längeren Zeiträumen gefunden wurden (bitte nach Bundesländern und Geschlecht aufschlüsseln)?

Sieht die Bundesregierung hier Zusammenhänge zwischen Häufung der Fälle und ländlichem bzw. urbanem Raum?

4. Wie hoch ist der Prozentsatz Verstorbener über 55 Jahre, die in den letzten fünf Jahren ordnungsbehördlich bestattet wurden (bitte nach Jahren und Altersgruppen 55 bis 59 Jahre, 60 bis 69 Jahre, 70 bis 85 Jahre und über 85 Jahre sowie, wenn möglich, nach Bundesland, ländlichem oder urbanem Raum sowie Geschlecht aufschlüsseln)?
5. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zum Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher Lebensgrundlage und Vereinsamung im Alter?
6. Inwiefern besteht nach Auffassung der Bundesregierung ein Zusammenhang zwischen fehlender Barrierefreiheit im Wohnumfeld und Einsamkeit im Alter, und welche Maßnahmen plant sie, diesbezüglich zu ergreifen?
7. Inwiefern besteht nach Auffassung der Bundesregierung ein Zusammenhang zwischen fehlendem materiellem Zugang zu Kunst und Kultur und Einsamkeit im Alter, und welche Maßnahmen plant sie, diesbezüglich zu ergreifen?
8. Inwiefern besteht nach Auffassung der Bundesregierung ein Zusammenhang zwischen fehlender Mobilität und Einsamkeit im Alter, und welche Maßnahmen plant sie, diesbezüglich zu ergreifen?
9. Inwiefern besteht nach Auffassung der Bundesregierung ein Zusammenhang zwischen fehlenden Digitalkompetenzen in der Bevölkerung gekoppelt mit der voranschreitenden Digitalisierung und Einsamkeit im Alter, und welche Maßnahmen plant sie, diesbezüglich zu ergreifen?
10. Inwiefern besteht nach Auffassung der Bundesregierung ein Zusammenhang zwischen Migrationsgeschichte und damit einhergehenden Integrationsprozessen und Einsamkeit im Alter, und welche Maßnahmen plant sie, diesbezüglich zu ergreifen?
11. Hat die Bundesregierung darüberhinausgehende Erkenntnisse, qualitative oder quantitative Studien zur Verfügung, die die Auswirkungen von Vereinsamung im Alter auf die öffentliche Gesundheit in der Bundesrepublik Deutschland eruieren (wie z. B. Altenbericht)?
12. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die gesundheitlichen und gesamtwirtschaftlichen Kosten, die infolge der Vereinsamung in der Bevölkerung auftreten?  
Welche näheren Erkenntnisse hat die Bundesregierung zu den Kostenpunkten einzelner Krankheitsbilder, die durch Vereinsamung ausgelöst werden?
13. Sieht die Bundesregierung Handlungsbedarf, Einsamkeit als eigenständiges Krankheitsbild anzuerkennen?
14. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zur Auswirkung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus auf die psychische Gesundheit der Bevölkerung unter spezifischer Berücksichtigung älterer Menschen im Allgemeinen und in Bezug auf Altenpflegeheime, Seniorenresidenzen und alleine lebende Senioren im Besonderen?

15. Welche konkreten Maßnahmen zur Bekämpfung von Einsamkeit und zur Aufrechterhaltung der mentalen Gesundheit für Menschen im gehobenen Alter hat die Bundesregierung für den Fall eines erneuten Lockdowns durch beispielsweise eine Mutation des Coronavirus oder eine neuartige Pandemie vorbereitet?
16. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die durchschnittliche Wartezeit von Menschen auf einen Psychotherapieplatz (bitte nach Alterskohorte, Geschlecht, Bundesland, ländlichem oder urbanem Raum aufschlüsseln)?
17. In welche bundesministerielle Zuständigkeit fällt der Themenkomplex Vereinsamung im Alter?  
Wenn die Bundesregierung den Themenkomplex als Querschnittsaufgabe begreift, wie viele Referenten haben einen entsprechenden Arbeitsbereich in welchen Bundesministerien?  
Hält die Bundesregierung dies für ausreichend?
18. Ist nach Auffassung der Bundesregierung die Gründung eines eigenen Ressorts, wie es in Großbritannien oder Japan mit dem jeweiligen „Loneliness Minister“ der Fall ist, sinnvoll, um gegen das Phänomen der Einsamkeit vorzugehen?
  - a) Welche Initiativen gegen Vereinsamung erachtet die Bundesregierung auf globaler Ebene als sinnvoll?
  - b) Gibt es hierzu multilaterale Gesprächsformate?
19. Wie beurteilt die Bundesregierung Maßnahmen wie den niederländischen „Pakt gegen Einsamkeit“ zur Bekämpfung von Einsamkeit älterer Menschen, und sind Maßnahmen wie dieser oder ähnliche Instrumente auch in Deutschland geplant?
20. Mit wie vielen Mitarbeitern wurde das Kompetenznetz Einsamkeit (KNE) ausgestattet (bitte nach Tarifgruppen und Tätigkeit sowie nach Geschlecht aufschlüsseln)?
  - a) Aus welchem Haushaltstitel wird das KNE finanziert, und wie viele Mittel werden dem KNE in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen (bitte für 2023 bis 2028 sowie nach Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit, Forschung, Veranstaltung und Veröffentlichung von Fachinformationen aufschlüsseln)?
  - b) Wie viele Treffen ab Referentenebene haben seit Gründung des KNE mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stattgefunden?
21. Plant die Bundesregierung zusätzlich zum KNE die Einsetzung einer Expertenkommission hinsichtlich der Thematik Einsamkeit im Alter?  
Falls ja, wie wird sie besetzt, und mit welchen personellen und finanziellen Kapazitäten wird sie ausgestattet?
22. Inwiefern plant die Bundesregierung, die wissenschaftliche Forschung hinsichtlich der Thematik Einsamkeit im Alter zukünftig zu verbessern, und welche konkreten Mittel wird sie dafür zur Verfügung stellen?  
Inwiefern plant die Bundesregierung, insbesondere die qualitative Forschung hinsichtlich der Thematik Einsamkeit im Alter zu verbessern, und welche konkreten Mittel wird sie dafür zur Verfügung stellen?

23. Welche Projekte zur Bekämpfung von Einsamkeit, wie z. B. das Silbernetztelefonangebot, fördert die Bundesregierung materiell (bitte nach Förderhöhe, Projektlaufzeit, prognostiziertem erreichbaren Personenkreis, Kurzbeschreibung, Bundesland aufschlüsseln)?
24. Plant die Bundesregierung die Förderung von Projekten, die im Bereich Mobilität Vereinsamung entgegenwirken (vgl. [https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/1076579/tackling-loneliness-with-transport-fund.csv/preview](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/1076579/tackling-loneliness-with-transport-fund.csv/preview)), und wenn nein, warum nicht?
25. Von welchen Weiterbildungsmöglichkeiten für Pflegekräfte, Ärzte, gerichtlich bestellte Betreuerinnen und Betreuer etc. zum Umgang mit Einsamkeit im Alter hat die Bundesregierung Kenntnis, und in welchem Umfang können Kostenerstattungen beantragt werden?

Berlin, den 18. November 2022

**Amira Mohamed Ali, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion**